





Weiterbildung zur/zum Systemischen Berater*in - Die „WORTSchätze“

**2-jährige berufsbegleitende grundständige Weiterbildung,
nach den Richtlinien der DGSF und zertifiziert**

... die Ziele der Weiterbildung in Stichworten:

-  Vermittlung der wesentlichen Grundhaltungen systemischer Beratung
-  Vermittlung der wichtigsten theoretischen Grundlagen
-  Hilfreiche Methoden kennen lernen und durch reflektierte Anwendung in die eigene Beraterpersönlichkeit integrieren
-  Selbsterfahrung

Die „Wortschätze“ vermitteln einen integrativen Ansatz verschiedener Methoden der Gesprächsführung in der Beratung, der Betreuung und der Kooperation in psychosozialen Arbeitsfeldern. „Integrativ“ meint: Es werden Methoden zusammengeführt, die aus der Kommunikationstheorie (Paul Watzlawick), dem systemischen Arbeiten (u.a. S. Minuchin, M. Selvini-Palazzoli, V. Satir, H. Stierlin), dem Konstruktivismus (Heinz v. Foerster), dem Hypnosystemischen Ansatz (G. Schmidt), dem NLP (R. Dilts, R. Bandler, J. Grinder), der lösungsorientierten Kurzzeittherapie (de Shazer, Inso Kim Berg), der klientenzentrierten Gesprächsführung (C. Rogers, Schulz v. Thun), der Theorie und Praxis der systemischen Aufstellungen und der „gewaltfreien Kommunikation“ (Marshall. B. Rosenberg) stammen.

Ein systemisches Verständnis der Kommunikation, der Entstehung und Lösung von Problemen, sowie der Wechselwirkungsprozesse und Muster in sozialen Systemen bildet den Rahmen für die genannten Ansätze. In die Weiterbildung werden auch Methoden integriert, die im Laufe langjähriger eigener Beratungspraxis, Supervisions- und Fortbildungstätigkeit der Dozent*innen entwickelt wurden.

Die Weiterbildung „WORTSchätze“ soll den Teilnehmer*innen ermöglichen, die methodische

Vielfalt systemischen Arbeitens mit den eigenen Fähigkeiten zu verknüpfen und im Rahmen der Übungen in der Gruppe, sowie der Anwendung in der eigenen Berufspraxis zum eigenen, persönlichen Stil zu integrieren. Das ist der zweite Aspekt dessen, was mit „integrativ“ gemeint ist. Die Reflexion der eigenen Person in Selbsterfahrung und Supervision ist wichtiger Bestandteil der Weiterbildung – der dritte Aspekt der Integration. Und nicht zuletzt laden die „WORTSchätze“ auch zum Innehalten und zu Aus-Flügen in die Welt des Möglichen, der veränderten Perspektiven und der eigenen Kreativität ein. Eine Entdeckungsreise, bei der Ernst und Humor sich die Hand reichen. Ziel der Reise ist es, eigene Schätze „auszugraben“ und neue zu entdecken.

... die Inhalte der Weiterbildung

1. Seminar :

- Systemische Rahmung von Beratung und Therapie (1):
- Haltungen und Ressourcen
- Theoretische Fundamente: Wahrnehmung, Repräsentationssysteme, lebende Systeme, Wirklichkeitskonstrukte, Zirkularität
- Beginn der Beratung: Systemanalyse mit Visualisierungen; Überweisungsszusammenhänge, Auftragslage, Analyse verdeckter Eigenaufträge

2. Seminar:

- Systemische Rahmung von Beratung und Therapie (2):
- Theoretische Fundamente: Sprache und Kommunikationssysteme
- Analyse der Konstrukte von Beratung und Therapie, Kontextklärung
- Prozesse wahrnehmen und steuern; Aufbau einer tragfähigen Beziehung
- Freiwillige Kontexte: Arten des Kundig-Seins: Besucher, Kläger, Kunden und Co-Therapeuten (Modell von Steve de Shazer und anderen)

- „Verbraucherschutz“: Verhandeln statt behandeln, Auftragsklärung und Arbeitsbündnisse

3. Seminar:

- Kontexte mangelnder Freiwilligkeit: Wenn Klienten in Ruhe gelassen werden wollen...
- Hypothesenbildung und Reflecting Team
- Vom Problem zur Lösung: Problemdimensionen und Lösungsstrategien
- Methoden der lösungsorientierten Kurztherapie
- Arbeit mit Wirklichkeits- und Möglichkeitskonstruktionen:
Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Selbsterfahrung: Einsatz der Methoden bei eigenen Problemstellungen

4. Seminar:

Vom Problem zur Lösung:

- Bausteine lösungsfokussierender Gesprächsführung, Ziele finden; Ressourcen entdecken und fördern
- Erkunden von Landkarten – die Meta-Modell-Fragetechnik
- Kommunikationsquadrat (Schulz von Thun)
- Minimax-Interventionen (Prior)

Selbsterfahrung: Einsatz der Methoden bei eigenen Problemstellungen

5. Seminar:

- Auswertung der bisherigen Seminare, Integration und Übungen
- Methoden kollegialer Beratung

- Spezielle Problemlösungsstrategien: Chronische Probleme,
- Muster und Musterunterbrechung, Entscheidungsprobleme, Umgang mit Angst

Selbsterfahrung: Einsatz der Methoden bei eigenen Problemstellungen

6. Seminar:

- Zirkuläre Frageformen
- Systemisches Interview mit Einzelnen
- Systemische Gesprächsführung bei Paaren, in Familien, Teams und mit Kooperationspartnern
- Genogrammarbeit (Einführung)

Selbsterfahrung: Einsatz der Methoden bei eigenen Problemstellungen

7. Seminar:

- Die Beziehungsebene: Mit Sprache Beziehung gestalten
- Sprachstile und manipulative Sprachmuster identifizieren
- Systemische Organisationsanalyse
- Kooperation im Team und mit anderen Helfersystemen
- Aufstellungsformate für die Beratungsarbeit, Problemaufstellungen

8. Seminar:

- Systemisches Verständnis von Konflikten:
Konfliktlösungsstrategien, Konfliktmoderation
- Triaden und Methoden bei triadischen Konstellationen

- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Selbsterfahrung: Einsatz der Methoden bei eigenen Problemstellungen

9. Seminar:

- Genogramarbeit (Vertiefung und Selbsterfahrung)
- Systemisches zur Genderperspektive
- nonverbale Methoden: Familienbrett, Arbeit mit Tieren
- Ende einer Beratung oder Betreuung

Abschlusskolloquium

Die Seminarinhalte werden evtl. auch umgestellt, wenn sich dies aus dem Prozess der Weiterbildung anbietet.

... der Rahmen

Die Weiterbildung dauert ca. 2 Jahre und umfasst den Richtlinien der DGSF entsprechend insgesamt 574 Unterrichtseinheiten, verteilt auf 36 Seminartage, 9 Supervisionstage, 9 Studiengruppentage und 70 Unterrichtseinheiten dokumentierter eigener Beratungspraxis.

Die 4-tägigen Seminare finden in der Regel jeweils von Dienstag bis Freitag in einem ca. 3-monatigen Abstand statt. Dazwischen werden im Rahmen der beruflichen Praxis die erlernten Inhalte erprobt und die gemachten Erfahrungen in den Studiengruppen- und Supervisionstagen reflektiert sowie Inhalte der Weiterbildung an praktischen Beispielen vertieft .

... Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung kann mit einem vom Institut BASiS ausgegebenen Zertifikat „Systemische*er Berater*in“ abgeschlossen werden. Dazu gehören der Besuch aller Seminare, der Supervisionstage und der kollegialen Supervisionstage, eine Hausarbeit, die aus drei Fallausarbeitungen besteht (ein Fall zu mindestens 5 Sitzungen), sowie die erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium. Für die Anerkennung als Systemische*r Berater*in durch die DGSF sind zusätzlich 70 dokumentierte Beratungseinheiten aus der eigenen Berufspraxis nachzuweisen.

... die Kosten

Die Kosten der Weiterbildung einschließlich der Supervisionstage und aller Materialien betragen umgerechnet **pro Seminar 380 €**, zusammen **3.420 €**.

Die Tagungshauskosten betragen **65 € pro Tag (Übernachtung im DZ mit Vollverpflegung im [Tagungshaus Albgarten](#))**, zusammengerechnet **2.340 €** (für 36 Seminartage). Wer in der näheren Umgebung des Tagungshauses wohnt, kann auf Übernachtung und Frühstück verzichten und am Ende der Seminartage nach Hause fahren. Wir empfehlen allerdings, die Tage komplett im Albgarten zu verbringen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es den eigenen Lernprozess unterstützt, nicht immer wieder „herausgerissen zu werden. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 10 € pro Nacht und wird direkt im Albgarten entrichtet.

Die **Gesamtkosten** der Weiterbildung (incl. der Tagungshauskosten) betragen somit **5.760 €** und werden je Seminar auf Rechnung bezahlt.

Die Anmeldegebühr beträgt 200 €; sie wird auf die letzte Rate angerechnet, verfällt allerdings bei Abbruch der Weiterbildung.

Für die Weiterbildung kann vor Beginn eine Bildungsprämie beantragt werden.

... Teilnahmebedingungen

Die Weiterbildung zum systemischen Berater ist für alle Menschen geeignet, die im sozialen Bereich tätig sind. Für Beratung, Betreuung, Begleitung und Kooperation sind alle Formen

systemischer Gesprächsführung hilfreich. Auch viele therapeutische Verfahren (z.B. Ergotherapie) werden durch systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung unterstützt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung:

- ➔ abgeschlossene Berufsausbildung im psychosozialen Bereich, z.B. Sozialarbeit, (Sozial-)Pädagogik, Psychologie, (Heil-)Erziehung, Logopädie, Ergotherapie etc.
oder:
- ➔ Abschluss einer anderen Berufsausbildung und eine mindestens 3-jährige Praxis im sozialen Bereich

Ferner wird eine aktuelle Berufspraxis im sozialen Bereich als Anwendungsfeld vorausgesetzt.

Für die Zertifizierung durch die DGSF sind mindestens 70 UE dokumentierte eigene Beratungspraxis erforderlich (siehe auch www.dgsf.org).

Außerdem ist es notwendig, dass die Institutsleitung über psychische und körperliche Beeinträchtigungen vor Vertragsabschluss informiert wird.

Die Teilnehmer*in verpflichtet sich, die Ethik-Richtlinien der DGSF einzuhalten (siehe www.dgsf.org/ueber-uns/ethik-richtlinien.htm)

Nach der Anmeldung wird ein Vertrag über die Teilnahme der Weiterbildung verschickt, ein unterschriebenes Exemplar senden Sie an das Institut zurück. Diesen Vertrag können sie hier lesen.

... „Schnupperseminar“

Um Eindrücke von unserer systemischen Arbeit und vom Tagungshaus zu bekommen, bieten wir ein Schnupperseminar an (Termin siehe rechts).

Die Kosten dafür betragen 190 € (incl. Tagungshauskosten). Bei Buchung der Weiterbildung werden 90€ auf die Gebühren für das letzte Seminar angerechnet.

Vertrag mit der Akademie Albgarten / Institut BASIS über die berufsbegleitende Weiterbildung „WORT-Schätze“ zum systemischen Berater (DGSF)

Frau/Herr hat sich verbindlich für die Weiterbildung entsprechend der beigefügten Ausschreibung angemeldet. Neben den dort aufgeführten Regelungen gelten folgende Vereinbarungen:

1. Die Seminargebühren werden bis 2 Wochen vor Beginn des jeweiligen Seminarblocks fällig (Überweisung), sofern keine andere Zahlungsform verabredet wurde. Über die Teilnahme an den einzelnen Seminaren (wird neben des Eintrags in das Studienbuch) eine Bescheinigung ausgegeben, die zugleich als Rechnung oder Zahlungsnachweis gilt.
2. Ein Abbruch der Weiterbildung ist in Form einer schriftlichen Kündigung zum jeweils übernächsten Seminar möglich. (*) Die Anmeldegebühr verfällt in diesem Falle.
3. Bei Absagen einzelner Seminare aus Krankheitsgründen kann in besonderen Härtefällen eine teilweise Erstattung von Kursgebühren erfolgen. Härtefallregelungen müssen mit der Kursleitung verhandelt werden. (**)
4. Kann jemand bei mehr als einem Seminar bzw. mehr als insgesamt 4 Kurstagen nicht teilnehmen, ist eine Zulassung zum Kolloquium nur möglich, wenn die entsprechenden Inhalte in einem anderen WORT-Schätze-Kurs oder in anderen Fortbildungen der Akademie oder Partnerinstituten der DGSF mit ähnlichen Inhalten nachgeholt wurden bzw. innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss der Weiterbildung nachgeholt werde. Näheres wird mit der Kursleitung abgesprochen, sie gibt dazu die erforderlichen Informationen. Die dafür anfallenden Kursgebühren sind gesondert zu entrichten.
5. Ist die/der Teilnehmer/in bei Supervisionstagen verhindert, können diese durch einen Zusatztermin, der zum Ende der Weiterbildung angeboten wird, nachgeholt werden. Dieser Supervisionstag wird mit € 100.- gesondert berechnet.
6. Im Falle eines Ausfalls eines Seminars wegen der Erkrankung der Dozenten garantiert die das Institut BASiS einen Ersatztermin für das Seminar und bemüht sich um eine einvernehmliche Terminregelung mit allen KursteilnehmerInnen.
7. Der Kursleitung garantiert ferner dafür, dass die in der Ausschreibung aufgeführten Inhalte entsprechend der Zertifizierungsrichtlinien der DSGF vermittelt werden. Umstellungen in der Reihenfolge und eventuelle thematische Erweiterungen bleiben vorbehalten. Die Kursgebühr umfasst auch alle Materialien (Papiere und Sammelordner). Kopien aus Büchern/Zeitschriften, die (allerdings nur nach vorheriger Absprache) erstellt werden, werden gesondert abgerechnet. Das Curriculum der Weiterbildung ist Bestandteil des Vertrags.
8. Soweit im Kurs Fälle aus der eigenen Praxis eingebracht werden oder KursteilnehmerInnen persönliche Themen bearbeiten, gilt für alle TeilnehmerInnen die Schweigepflicht. Wer Fälle vorstellt

und von den betreffenden KlientInnen keine Schweigepflichtentbindung erhält, verpflichtet sich, Daten zur Person so abzuwandeln, dass eine Identifizierung nicht möglich ist.

9. Der Kurs beinhaltet auch Selbsterfahrung, die der Qualifizierung und der persönlichen Weiterentwicklung dient. Die/der Teilnehmer/in übernimmt persönlich die Verantwortung für sich übernimmt.

Schelklingen, den...

Unterschriften:

(Institutsleitung)

(TeilnehmerIn)

-
- (*) Es wird jedoch empfohlen, mit der Kursleitung über andere Lösungsmöglichkeiten als die des Abbruches zu sprechen, und erst dann eine endgültige Entscheidung zu treffen.
 - (**) Um die Kosten der Ausbildung niedrig halten zu können, wurde kein Ausfallrisiko eingeplant; "Härtefälle" liegen nur bei vollständiger Eigenfinanzierung der Fortbildung und gleichzeitig geringem Einkommen vor.